

Postulat: Klimaanalysekarte Aargau - konkrete Massnahmen für eine klimaangepasste Stadtentwicklung

Der Klimawandel ist real und schreitet weiter voran - das erfahren wir mittlerweile beinahe jedes Jahr am eigenen Leib. Die Sommer 2018 und 2019 waren geprägt von überdurchschnittlichen Hitzewellen. Es ist aber nicht unrealistisch, dass sich diese zur neuen Norm entwickeln werden. Gemäss Modellrechnungen von MeteoSchweiz ist damit zu rechnen, dass Hitzewellen, wie wir sie bisher nur alle 10 Jahre gekannt haben, in nicht allzu ferner Zukunft jährlich eintreten können.¹

Diese Aussichten betreffen Anwohner einer Stadt umso mehr, denn in Städten und Agglomerationen führen mehrere Begebenheiten dazu, dass sich die Hitzebelastung gegenüber ländlichen Gebieten zusätzlich verstärkt. Unter anderem die Versiegelung des Bodens, fehlende Grünflächen sowie eingeschränkte Windzirkulation führt dazu, dass einerseits tagsüber massiv mehr Wärme gespeichert wird. Andererseits wird diese Wärme in der Nacht nur langsam wieder abgegeben. Der sogenannte Hitzeinseleffekt wirkt sich direkt und nachweislich negativ auf die Gesundheit der Anwohner aus und betrifft somit uns alle.²

Man kann der zunehmenden Hitze sowie deren Auswirkungen auf das Leben im öffentlichen Raum und im Stadtgebiet mit unterschiedlichen und bereits bewährten Massnahmen begegnen. Der Bericht «Hitze in Städten» vom Bundesamt für Umwelt aus dem Jahr 2018 listet konkrete Massnahmen auf und erwähnt dazu den Kanton Basel-Stadt, Stadt und Kanton Zürich sowie die Stadt Sitten als gute Beispiele.

Es ist erfreulich, dass gemäss der beantworteten Anfrage «Klimaangepasste Stadtentwicklung - wo steht Aarau?» von Peter Jann, GLP, vom 25. Februar 2019, die Stadt Aarau bereits Mitglied verschiedener Fachgruppen sowie vom Pilotprojekt «Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung in Agglomerationsgemeinden» ist. Das zeigt, dass man diesbezüglich bereits aktiv geworden ist. Das Pilotprojekt ist unter anderem daran, eine «Klimaanalysekarte Aargau» auszuarbeiten. Diese hätte eigentlich bereits im Verlaufe des Jahres 2019 veröffentlicht werden sollen.³

Aufgrund der hohen Relevanz dieses Themas und dessen direkten Auswirkungen auf die Lebensqualität der Aarauer Bevölkerung möchten wir dem Stadtrat bereits jetzt nachfolgende Anträge stellen:

Anträge

1. Der Stadtrat wird gebeten, sobald die «Klimaanalysekarte Aargau» zur Verfügung steht, diese auf Stufe Stadt Aarau zu analysieren und dem Einwohnerrat über die gewonnenen Erkenntnisse Bericht zu erstatten. Unter anderem sind die im Bericht «Hitze in Städten» in Kapitel 8 (Seite 39) aufgeführten Massnahmen vom Stadtrat unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten zu prüfen.
2. Für die gemäss «Klimaanalysekarte Aargau» ausgeprägtesten Hitzeinseln auf Stadtgebiet sind dem Einwohnerrat konkrete Massnahmen inkl. Kostenschätzungen zu präsentieren, wie diese Standorte hitzetechnisch entschärft werden können.

Für die Fraktion der FDP.Die Liberalen Aarau



Stefan Zubler

Mitunterzeichnende:

Peter Jann (GLP)

Cédric Zubler (SVP)

Alois Debrunner (SP)

Thomas Waldmeier (Grüne)

Lukas Häusermann (CVP)

¹ https://www.meteoschweiz.admin.ch/content/dam/meteoswiss/de/service-und-publikationen/Publikationen/doc/Fachbericht_TrockenheitHitze_2018_final_d.pdf

² <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/klima/publikationen-studien/publikationen/hitze-in-staedten.html>

³ <https://www.aarau.ch/public/upload/assets/6192/2019-64%20Beantwortung%20der%20Anfrage%2C%20Peter%20Jann%20%28GLP%29%20Klimaangepasste%20Stadtentwicklung-%20Wo%20steht%20Aarau.pdf>